

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

23.4.1892 (No. 95)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072702](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072702)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corrusseile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 95.

Sonnabend, den 23. April 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. (Hof- und Personalsnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin waren gestern Abend um 7 Uhr im Schloß mit dem Großherzog von Baden, dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und dem Prinzen Max von Baden zur Tafel vereint. Heute Vormittag konfertierte der Kaiser mit dem Finanzminister Miquel und arbeitete darnach längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts General der Infanterie und Generaladjutant v. Gahnle. Am Nachmittag um 4 Uhr 25 Minuten hat sich der Kaiser von hier nach Eisenach begeben, wo die Ankunft heute Abend kurz vor 10 Uhr erwartet wird. Morgen früh gedenkt Se. Majestät sich von Eisenach zu Wagen nach der Wartburg zu begeben und dort bis zum 24. d. M. Vormittags zu bleiben. Die Kaiserin gedenkt morgen Nachmittag mit den Prinzen vom hiesigen L. Schloß zum Sommeraufenthalte nach dem Neuen Palais bei Potsdam überzufahren, wo auch der Kaiser nach der Rückkehr von seiner Reise Aufenthalt nehmen wird.

Der Aufenthalt des Kaisers auf der Wartburg wird sich den bisherigen Bestimmungen gemäß bis zum kommenden Sonntag erstrecken, an welchem die Wetterreise nach Neuenkirchen erfolgen soll.

Der Kaiser hatte dem Centralausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland im vorigen Jahre 3000 Mark zugewandt. Denselben ist jetzt anlässlich der von ihm überreichten Schrift „Ueber Jugend- und Volksspiele“ zu Händen des Vorsitzenden das folgende huldvolle Schreiben zugegangen: Ein Hochwohlgeborener theile ich auf die Immediatengabe vom 11. d. M. im Allerhöchsten Auftrage ergebenst mit, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin mit lebhaftem Interesse von der Entwicklung der Erziehungs- und Volksbestrebungen des Centralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland Kenntnis genommen haben und diese Bestrebungen fortgesetzt mit Allerhöchster Theilnahme und den besten Wünschen für die Zukunft begleiten. — Berlin, den 17. April 1892. Der Geheimen Kabinettsrath v. Lucanus.

Am 22. April vollendet die jüngste Tochter der Kaiserin Friedrich und jüngste Schwester unseres Kaisers, die Prinzessin Margarethe, ihr 20. Lebensjahr.

Reichskanzler Graf Caprivi tritt morgen die Reise nach Karlsruhe an. Nach Absolvierung der Kur wird er noch eine 14tägige Erholungsreise antreten, in den ersten Tagen des Juni aber hier wieder eintreffen, um zur Zeit der Anwesenheit des italienischen Königspaares zur Stelle zu sein. Es verlautet, der Graf Caprivi werde nach Beendigung seiner Karlsbader Kur für mehrere Tage der Galt Ralnothys auf dessen in Mähren gelegenen Schloß Letowitz sein.

Von den Memoiren des Herzog Ernst von Coburg soll demnächst eine wohlfeile Volksausgabe in Lieferungen erscheinen.

Der Besuch des italienischen Königspaares am diesseitigen Hofe wird jetzt auch von den italienischen Blättern bestätigt. Es ist ein Gegenbesuch, den die italienischen Majestäten hier abstatuen, und es wird daher dabei Alles vermieden werden, was demselben eine politische Bedeutung beilegen könnte. Die Königin von Italien kommt zum ersten Mal nach Berlin. Es heißt, das italienische Königspaar werde auch dem verwandten hiesigen Königshofe bei dieser Gelegenheit einen Besuch abstatuen.

Nicht nur in parlamentarischen Kreisen, sondern darüber hinaus auch im weiteren Publikum haben die Mittheilungen verschiedener Blätter über neue direkte Steuern eine begründete Verunsicherung hervorgerufen. Es ist kein Grund vorhanden, die offizielle Mittheilung zu bezweifeln, daß es auf eine stärkere Heranziehung des fundierten Einkommens oder auf eine besondere Personalsteuer abgesehen sei. Es wird bestätigt, daß in dieser Richtung Pläne vorhanden seien, jedoch hinzugefügt, daß dieselben nach keiner Richtung hin greifbare Gestalt gewonnen hätten. Man sagt, daß man im Finanzministerium den großen Schwierigkeiten Rechnung trage, welche im Landtage diesen Projekten entgegengetreten möchten. Noch sei man damit beschäftigt, Umfragen zu halten und Gutachten einzuziehen. Es hat den Anschein, als ob die Ergebnisse dieses Verfahrens bis jetzt nicht sehr ermutigend wären, da man bezüglich der Ziele einer weiteren Steuerreform in Preußen noch in keiner Weise schlüssig geworden ist. So viel aber scheint festzustehen, daß die Steuerentwürfe den Kernpunkt der Arbeiten der nächsten Tagung des Reichstages, der letzten vor den Neuwahlen, bilden würden. Angaben über ein beabsichtigtes Zurückgreifen auf eine deutsche Wehrsteuer werden als der tatsächlichen Grundlage entbehrend bezeichnet. In den Bundesrathskreisen ist davon nicht das Mindeste bekannt. Es handelt sich dabei entweder um eigene Vermuthung des Verbreiters dieser Nachricht, oder aber — was nicht ausgeschlossen erscheint — um einen Versuchsalton, der in nicht allgemeiner Entrüstung über einen solchen Plan allerdings seinen Zweck erreicht haben würde. Die Zustimmung zu einem solchen Entwurf wird wenigstens im jetzigen Reichstage als unmöglich angesehen.

Das Radettenhaus zu Karlsruhe, welches zur Aufnahme von 220 Radetten berechnet ist, wurde mit einer Zahl von 97 Radetten eröffnet.

Frankfurt a. M., 21. April. Der Desbrandant Jäger soll den in der Rothschild'schen Kasse vorhandenen Fehlbetrag durch jahrelang fortgesetzte Fälschungen der Bücher verdeckt haben. Der selbe hat auch die von zwei Witwen ihm anvertrauten Gelder und Depositionen unterschlagen. Das Bankhaus M. v. Rothschild u. Söhne hat, entgegen seiner bisherigen Gewohnheit, gegen Jäger gestern bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Die Prüfung

des Kassenbestandes und der Bücher ist noch nicht abgeschlossen. Jägers Vater war 40 Jahre lang erster Kassirer bei Rothschild.

Posen, 21. April. Die „Posener Zeitung“ meldet aus Tremessen vom 20. d. Mts.: Vier fremde, gut gekleidete Männer erkundigten sich bei Kindern nach dem Schlafzimmer und Gelbeswahrungsraum des Domherrn Tomaszewski. Die Polizei, hiervon benachrichtigt, schritt zur Verhaftung der nunmehr fliehenden, die aus großen Revolvern Schüsse abgaben, doch gelang es der Polizei, einen der Männer dingfest zu machen. Einer späteren Meldung zufolge soll sich die Nachricht der „Posener Ztg.“ über den geplanten Ueberfall gegen den Domherrn Tomaszewski nicht bestätigen.

Stuttgart, 21. April. Freiherr von Barnhiler Com-pagnieschef der afrikanischen Schutztruppe, ist am 10. April auf einer Expedition ins Innere Afrikas an der Malaria verstorben. Schwerin, 21. April. Die Großherzogin-Mutter Alexandrine ist heute Nachmittag 6 1/2 Uhr infolge einer Lungen- und Herzlähmung gestorben.

Eisenach, 20. April. Die Stadt und besonders die Straßen, welche heute der Großherzog und am Freitag Morgen den Kaiser auf der Fahrt nach der Wartburg durchfährt, haben schon Festschmuck angelegt. Die erforderlichen Hofwagen und Pferde sind schon gestern aus Weimar hier angekommen. Aus drei Reiteren, Wajungen, Gerfungen und Markfuhr kommen jeden Morgen die telegraphischen Meldungen, ob die Auerhähne ihre Plätze innehalten, und ob sie balzen, d. h. ob sie die charakteristischen Laute, als Klippen, Kollern und Schleifen vernehmen lassen. Nicht ohne Sorge ist das Forstpersonal, ob bei der weiter ankaltenden Nacht die Auerhähne nicht das Balzen einstellen. Die erste Jagd hält der Kaiser am Freitag im Wajunger Revier; ob am 23. und 24. wieder das Wajunger oder das Gerfungen Revier bezogen wird, ist noch nicht bestimmt. In Wajungen ist die Ausschmückung des Weges vom Bahnhof bis zum Jagdort bereits vollendet.

Russland.

Haag, 21. April. Amtlicher Meldung zufolge begeben sich die Königin und die Königin-Regentin am 2. oder 3. Mai auf vier Wochen nach Sand im Schwarzwald. Der Besuch des deutschen Kaiserhofes wird Ende Mai in Potsdam stattfinden.

Luxemburg, 20. April. Die Untersuchung der Bomben, die in der Nacht zum 13. d. M. in dem aus Brüssel hier eingetroffenen Güterzuge vorgefunden wurden, hat ergeben, daß die Bomben leer waren. Die Polizei hat sämtliche ausländische Anarchisten aus dem Großherzogthum ausgewiesen.

Paris, 21. April. Soubert bereitet einen Gesekentwurf vor, betreffend die Erhöhung des Geksestufes der Pariser Polizei um 1250 Mann, sowie die Erhöhung der Bezüge derselben. Die dazu erforderlichen 6 Millionen sollen gleichzeitig der Staat und die Stadt Paris aufbringen. — Die von mehreren Zeitungen gemeldete Streikbewegung unter den Pariser Polizisten wird amtlich dementirt.

Paris, 21. April. Die letzten Nachrichten aus Dahomey erregen hier große Beunruhigung. Die Truppen des Königs von Dahomey sind mit 6 Revolverkanonen und 4000 Windstergewehren ausgerüstet. Der Kommandant von Porto Novo telegraphirte, daß die Senegalkruppen als Ersatz zu spät eintreffen würden. — Die Morgenblätter kritisiren heftig die Unentschiedenheit der Regierung in der Dahomeyfrage und konstatiren, daß, obwohl der König von Dahomey die Angriffe bereits am 20. März begonnen habe, bis heute noch keine Verstärkungen abgesandt worden seien.

Genua, 21. April. Der aus Brasilien zurückkehrende Dampfer „Herzogin von Genua“, mit 872 Passagieren an Bord, wurde in Quarantäne gelegt, weil an Bord das gelbe Fieber ausgebrochen war. Fünf Personen waren unterwegs gestorben.

Petersburg, 21. April. Die Kaiserin trat heute Nachmittag 4 Uhr die Reise nach dem Kaukasus an.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. April. S. M. Frzgg. „Beowulf“ ist gestern Abend 6 Uhr 30 Min. von der Probefahrt hier zurückgekehrt und in den neuen Hafen gelaufen. Das Schiff solutete bei der Willehms die Flagge des Stationschefs, Vize-Admiral Schöder Excellenz mit 15 Schuß, welcher Salut mit 7 Schuß erwidert wurde.

— Kapit. Truppel ist aus Berlin hierher eingetroffen.

— Wilhelmshaven, 22. April. Nachdem der diesjährige I. Kursus an der Marine-Telegraphenschule zu Lebe am 9. d. Mts. beendet ist, wird der II. Kursus am 24. d. Mts. beginnen und bis zum 30. Juli d. J. dauern.

— Kiel, 21. April. Der Kaiserl. Yachtklub (früher Marine-Regattaklub), in welchem Prinz Heinrich die Stelle eines Vize-Commodores übernommen, hat vor Kurzem sein neues Jahrbuch herausgegeben; nach demselben zählt der Klub 539 Mitglieder und welft 4 Dampfyachten, 25 segelgehende Seeyachten, 9 gedeckte und 12 offene Böte, insgesamt also 50 Fahrzeuge auf. Am 1. Jan. verfügte der Klub über ein Baarvermögen von 10400 Mk. Die Einnahmen betragen 7806 Mk., die Ausgaben 5197 Mk. Der Klub wird im kommenden Sommer drei Segelregatten abhalten, eine See- und eine Binnenregatta als offene Regatten für Privatyachten und eine interne Regatta für Kriegsschiffsboote.

— Kiel, 21. April. v. Rebeur-Paschwitz, Lieut. z. S. an Bord S. M. S. „Friedrich Karl“, v. Coghaußen, Lieut. z. S., von S. M. S. „Kronprinz“ ab- und an Bord S. M. S. „Friedrich der Große“, Albinus, Lieutenant z. S., von S. M. S. „Friedrich der Große“ ab- und an Bord S. M. S. „Panzerfahrzeug „Siegfried“, Müller, Lieut. z. S., von S. M. S. „Panzerfahrzeug „Siegfried“ ab- und zur II. Torpedobothellung — kommandirt.

— Kiel, 21. April. Das Uebungsgehwader ist gestern 12 See gegangen und S. M. Aviso „Blitz“ in den Hafen zurückgekehrt.

— Kiel, 21. April. Siebert, Kadett, behufs Uebertritts zur Armee entlassen. Seimheer, Kadett, auf seinen Antrag entlassen. Kloebe II. Unt.-Lieut. z. S., von S. M. S. „Leipzig“, die Erinnerungs-Medaille für Rettung aus Gefahr erhalten.

— Kiel, 21. April. Die Pinasse des Panzerschiffes „Baden“, welche im Hafen gesunken war, ist gestern Abend von dem Krahn der Kaiserlichen Werft gehoben und in das Dock der Werft gebracht worden. Ueber die Ursache des Unfalls erzählt die N. O. Z., daß beim Herablassen der Pinasse einer der Dabits gebrochen und in Folge dessen diese gegen das Schiff geschlagen ist, wobei sie einen Leck erhielt.

— Danzig, 21. April. Für den Empfang des Kaisers werden jetzt in Danzig, wie in Martenburg bereits die Vorbereitungen getroffen. Man nimmt an, daß der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Danzig persönlich die Taufe des im Schwimmbad liegenden neuen Kreuzers B vollziehen wird. Am 18. Mai begiebt sich der Kaiser über Marienburg nach Schlobitten zur Jagd; wie es nach der „Danz. Ztg.“ heißt, wird der Kaiser dort aber nur 2 Tage bleiben und dann für ca. 8 Tage seinen gewohnten Jagdaufenthalt in Prödelwitz bei Ehrfurt nehmen. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen haben am gestrigen Nachmittag Berlin verlassen, um eine mehrmonatliche Orientreise zu unternehmen.

— Berlin, 21. April. Den nachbenannten Offizieren v. ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Orden ertheilt, und zwar: des Kommandeurkreuzes erster Klasse des Königlich Norwegischen St. Olavs-Ordens, des Kommandeurkreuzes des Marine-Departements des Reichs-Marine-Amts; des Kommandeurkreuzes erster Klasse des Königlich Schwedischen Nordsternordens, dem Geheimen Admiralitätsrath Professor Dr. Neumayer, Direktor der Seewarte zu Hamburg.

— Paris, 20. April. Die Dahomey-Angelegenheit wird noch immer viel besprochen. Das Verhalten des Kapitans der Fregatte „Sams“ Journier, der die Truppen am Lande mangels Auftrags der vorgeordneten Behörde in Paris nicht unterstützte, wird vielfach dem Verhalten der Deutschen in ähnlicher Lage gegenüber gehalten. Kapitän Bocomay erzählte hierüber seinen Landsleuten das Folgende: „Im Jahre 1883 steckten wir in der Klemme in Kotonu. Die Dahomeyer wollten uns übel mitspielen, da passierte auf hoher See eine Fregatte, eine deutsche Fregatte, verließen Sie wohl, die „Sophie“, Kommandant Kommodore Knorr. Wir baten sie durch Signale um Hilfe. Ohne zu zögern, landete der deutsche Admiral 50 Seeleute, welche zum Schutz der französischen Seeleute herbeieilten und die gefährdete Situation retteten.“ Und tief traurig glaubte ich zu verstehen, daß mein theures Vaterland einen mächtigeren Feind hat, als Behanzin, der unsichtbar und allgegenwärtig ist und sich „Französische Eiferjucht“ nennt.“

— London, 21. April. S. M. Yacht „Meteor“ ist glücklich in Goshport eingetroffen und wird dort für die Theilnahme an englischer Regatten vorbereitet werden. Die Kaiserjacht hatte die Reise, 250 Seemeilen weit, in Torpedoboot-Begleitung, zuletzt allein gemacht; ihre Reisetalelung ist in Goshport alsbald entfernt worden. — Für den Kaiser wird auf der bekannten Werft von Samuel White in Cowes ein 12 m langes Dampfboot mit 10 1/2 Knoten Fahrgehwwindigkeit gebaut. — Dem Vernehmen nach wird der Kaiser am 1. August in Cowes eintreffen, um der am Tage darauf stattfindenden Yacht-Wettfahrten am den Kanal der Königin beizuwohnen.

Kotales.

Wilhelmshaven, 22. April. In Sachen der Stadtfernsprech-Anlage hier selbst wird jetzt bei denjenigen 44 Herren bezw. Firmen, welche sich zur Theilnahme an der Anlage schriftlich verpflichtet hatten, Umfrage gehalten, ob sie gewillt sind, die Betheiligung auch noch aufrecht zu erhalten, nachdem ihnen mitgetheilt worden ist, daß eine telephonische Verbindung von hier nach Oldenburg bezw. Bremen nicht in Aussicht genommen ist. Wir zweifeln nicht daran, daß die Umfragen zum weitaus größten Theil bejahend ausfallen werden; denn nicht für den Verkehr mit Oldenburg und Bremen, sondern zunächst für den Ortsverkehr ist die Anlage angestrebt worden, wie denn auch in den Formularen, welche den Interessenten zugegangen waren, stets nur von einer Stadt-Fernsprech-Anlage die Rede gewesen ist. Sollte sich später das Bedürfnis nach einer Verbindung mit Oldenburg und Bremen herausstellen, so wird die Postbehörde denselben gewiß Rechnung tragen. Eine ähnliche Ablehnung hat etwa vor Jahresfrist auch die Verbindung Kiel—Altona u. a. sich gefallen lassen müssen. Im Uebrigen ist es ja den Angehörigen der Stadtfernsprechanlage unbenommen, wenn sie sehr eilig mit Oldenburg oder Bremen verkehren wollen, ihre Wünsche knapp zu formuliren und dieselben vermittelt des Fernsprechers dem Postamt zu übermitteln, welches diese dann gegen die übliche Telegramm-Taxe weiter befördert. Sollte sich wie wir hoffen und wünschen die Zahl von 40 bindenden Unterschriften auch jetzt noch vorfinden, so wird mit der Herstellung der Anlage schon in allernächster Zeit, voraussichtlich Anfang Mai begonnen werden, so daß wir wohl spätestens zu Pfingsten des Vortheils der neuen Einrichtung theilhaftig werden dürfen.

Wilhelmshaven, 22. April. Der Erbauer unseres Rathhauses, Herr Regierungs-Baummeister Schulze aus Berlin wollte gestern in unserer Stadt und informirte sich über den Fortgang des Baues.

Wilhelmshaven, 22. April. Wir müssen lange in den Aufzeichnungen unserer heimischen Musikchronik zurückblättern, bis wir auf Mozarts König der Opern, den „Don Juan“ stoßen. Ueber 100 Jahre ist das Kunstwerk, welches als die bedeutendste der Mozart'schen Opern noch heute von allen Musikern bewundert wird, nun schon alt geworden und noch immer übt sie einen unwiderstehlichen Reiz auf jeden Kunstfreund. Auf kleineren Bühnen darf man sich an den „Don Juan“ nicht heranwagen, weil es meist an den erforderlichen Kräften mangelt. Wir sind nun in der glücklichen Lage, über ein Personal verfügen zu können, das den „Don Juan“ wie der gefürchte Abend zeigte, ohne irgendwelche Schwierigkeiten aufzuführen im Stande ist. Wir müssen der Direktion hierfür unseren wärmsten Dank aussprechen und können nur aufrichtig bedauern, daß auch gestern wieder noch recht viele Bänke unbelegt blieben, wenn auch andererseits eine erfreuliche Zunahme des Besuches nicht in Abrede zu stellen war. Ueber die Aufführung selbst herrschte nur eine Stimme des Lobes. Der unbefleckte Wüstling Don Juan — dessen Namen unberechtigter Weise selbst von einigen Mitwirkenden noch immer mit französischem Accent ausgesprochen wird, während doch die allein richtige Aussprache wie Chuan, etwa unserem deutschen Johann ähnelnd, lautet — fand in Herrn Stolzenberg einen ganz vorzüglichen Darsteller, der die früher an ihm gerühmten Vorzüge gestern voll auf bewies. Spiel und Maske waren ohne Tadel. Recht kräftige Unterstützung bot dem „Don Juan“ der „Geporello“ des Herrn Grebe. Schon seine Auftretens-Arte „Keine Ruh bei Tag und Nacht“ errang ihm verdientes Lob und die weitere Aufführung bewährte lediglich die gute Meinung, die das Publikum sich von diesem gewiegten Sänger gebildet. Daß unsere Prima-donna-Frl. Kägemann schon heute, nach kaum 4 Tagen der erklärten Verletzung der Theaterbesucher geworden, bewies ein kostbarer Blumenkranz, welcher der geschätzten Künstlerin bald nach ihrem Auftreten — sie hatte die „Dona Anna“ zu singen — überreicht wurde. Wie sehr die kleine Gemeinde von Kunstfreunden, die ihrer glückseligen Stimme lauschten, mit dieser wohlverdienten Spende einverstanden war, bezeugte der warme Applaus bei der Uebergabe, bezeugte die sich nach jedem Abgang der „Dona Anna“ wiederholenden Beifallsbezeugungen, die erst endeten, nachdem Frl. Kägemann mehrmals vor die Rampe getreten war. Eine solche enthusiastische Aufnahme gehört bei unserem Theatergesellschaften gegenüber etwas mißtrauisch gewordenen Publikum zu den allergrößten Seltenheiten und mag der Künstlerin selbst wie der Direktion einigermaßen Ersatz bieten für die bisher noch immer sehr mangelhafte Unterstützung, die aber nach den Erfahrungen früherer Jahre im Laufe der Zeit sich noch lebhafter gestalten dürfte. Ueber Frl. Fischer (Dona Elvira) läßt sich das gestern an dieser Stelle Gesagte mit dem Hinzufügen wiederholen, daß ihre umfangreiche Stimme auch diesmal voll und innig klang. Ganz allerliebst sang Frl. Mirani das „Zerlindchen.“ Wir erinnern uns kaum jemals einer Sängerin begegnet zu sein, welche alle Eigenschaften der „Zerline“ so vortheilhaft in sich vereint, als Frl. Mirani. Ihr reizendes, zartes Fingerglänze, ihre helle Stimme, ihre wohlgeschulte Stimme, ihr beschönerndes, naives, stets decentes Wesen und ihre eleganten soliden Kostüme — alles das wirkt zusammen, um die Erscheinung zu einer äußerst sympathischen zu machen, die auch neben 2 bedeutenden Koloratur-sängerinnen vollkommen ihren Platz zu behaupten weiß. Daß auch die übrigen Rollen gute Besetzung gefunden hatten, ließ sich nach den bisherigen Leistungen erwarten. — Die Chöre sangen gut und rein. Die Kostüme waren solide und elegant und bestärkten uns in dem Eindruck, daß wir eine durchaus leistungsfähige Gesellschaft vor uns haben. — Die gute Aufnahme, welcher der selten aufgeführte „Postillon“ gefunden, hat die Direktion veranlaßt, eine Wiederholung dieser hübschen Oper für Sonntag Nachmittag anzusetzen.

Wilhelmshaven, 22. April. Auf vielseitiges Verlangen hat sich Herr Direktor Karuz bereit erklärt, morgen, Sonnabend Abend nochmals eine Neuer-Vorlesung zu veranstalten. Wir haben schon so viel Gutes von H. Karuz gehört, der wiederholt die Ehre hatte, Neuter'sche Dichtungen vor J. M. der Kaiserin Friedrich vorzutragen, daß wir überzeugt sind, daß auch dieser Abend uns einen hohen Genuß verschaffen wird. Allen Freunden Neuter'scher Muse sei daher der Besuch dieser Vorlesung wärmstens empfohlen.

Wilhelmshaven, 22. April. Die Frühjahrsfeier des Artilleriegeschüßes „Mars“ auf Schilling-Niede wird Ausganges nächster Woche ihr Ende erreichen. Ein Einschließen neuer Geschütze hat diesmal wie wir hören nicht stattgefunden.

Wilhelmshaven, 22. April. Die Fischei in der Nordsee scheint in diesem Frühjahr außerordentlich ergiebig zu sein. Fast täglich laufen Fischereifahrer mit Schollen und Butt in unseren Hafen ein und oft hören wir noch spät Abends in den Straßen den bekannten Ruf „lebendige Schollen!“ Infolge des starken Angebotes sind denn auch die Preise für Schollen, die im Binnen-

lande als große Delikatesse gelten, bis auf 4 und 5 Pfg. pro Stück herabgegangen. Granat wurden in letzter Zeit wenig, aber in besserer Waare angeboten. Der Preis schwankt noch immer zwischen 20 und 30 Pfg. pro Liter.

Wilhelmshaven, 22. April. Die starke Nachfrage nach Torf, welche sich in letzter Zeit bemerklich machte, hat die unlängst anwesenden Torfschiffe bald entleert und heute eine frische Ladung in unseren wirklich flottierenden Handelshafen am Kanal geführt. Verlangt werden am Schiff 40 Pfg. für den Korb. Auf dieser Höhe pflegen sich die Torfpreise auch während der Sommermonate zu halten.

Wilhelmshaven, 22. April. Aus den mit dem 1. Mai veranschlagte zur Einführung gelangenden Bestimmungen für die Offizier-Kleiderklasse der Marineinfanterie der Nordsee bezw. der Offizier-Möge folgendes hervorgehoben werden: Zum Eintritt in die Klasse sind verpflichtet die aktiven Seeoffiziere vom Kapit.-Leut. II. Kl. abwärts, Seeladetten und Kadetten; zum Eintritt berechtigt sind: die Seeoffiziere vom Kapit.-Leut. I. Kl. aufwärts, die Maj.-Ingenteure, Torpede-Ingenteure, Aerzte, Zahnmeister und Decoffiziere, ferner die Feuerwerks- und Torpede-Offiziere. Die Anstellung der für die Zwecke der Klasse erforderlichen Fonds erfolgt 1) durch monatliche Gehaltsabzüge. Dieselben betragen für Kadetten und Seeladetten 21 Mk., für Offiziere an Bord 35 Mk., Lande 25 Mk., für die berechtigten Mitglieder 20 Mk.; ferner durch Einkommenszuschüsse seitens der Angehörigen der zum Klassenbeitritt Verpflichteten.

Wilhelmshaven, 20. April. Ein großer Brand zerstörte am Charfreitag in dem dem zu Knypshausen-Büttsburg gehörenden Knypshausen Walde, zwischen Nisdel und Wittmund gelegen, bedeutende Strecken Kiefern- und Tannenpflanzungen. Eine Fläche von etwa 40 Hektar ist total abgebrannt, da durch die darunter stehende Fichte als Flugfeuer, welches gewöhnlich nur die Nadel abbrennt, Nahrung fand. Als der jahrelangen Brandpflanzung dringend verdrängt ist ein Colont zu Nispelerhellm zur Haft gebracht worden. Derfelbe soll mit Haldebrenner auf seiner in Cultur zu nehmenden Ländereien beschäftigt gewesen sein und dabei in größlicher Weise die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen haben.

Wilhelmshaven, 22. April. In unserer Stadt werden dieser Tage Kollekten gesammelt für die zur Unterbringung von Epileptischen dienende Kolonie Bethel bei Bielefeld und das Asyl zu Rothenburg. Wir wünschen den Sammlungen besten Erfolg.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 21. April. (Gerichtliche Verkäufe.) Im heutigen Termine wurden für das aus dem Nachlaß des weil. Dr. mod. Löwenstein zu Jever herrührende Städtchen Moorland, groß 4,688 Hekt. oder ca. 10 Watt, vom Landhaußling J. A. Jacobs zu Abderhausen 1410 Mk. geboten. Der Zuschlag wurde ausgesetzt und letzter Verkaufstermin auf den 17. Mai anberaumt. — Für das dem Zimmermeister C. Hebrand zu Berlin gehörende, zu Neubremn belegene Wohnhaus, das zur Zwangsversteigerung steht, wurden vom Arbeiter J. G. Winter zu Tonndorf 4600 Mk. geboten. Der Zuschlag wurde in Gemäßheit der Verkaufsbedingungen ausgesetzt.

Oldenburg, 21. April. Bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank gelangt am Dienstag, den 26. ds. M. eine 3 1/2 % Bremer Staats-Anleihe im Betrage von 12000000 Mark zum Course von 96 1/2 pCt. zur Subskription.

Oldenburg, 21. April. Ein unehrliches Dienstmädchen einer Herrschaft am Stau hat sich in der Zeit von Weihnachten bis jetzt nachgehender zahlreiche Unterschlagungen bei Gelegenheit von Einkäufen u. i. w. zu schulden kommen lassen, daß diese Gelder in Summa bereits 180 Mk. betragen. Das Geld hat das Mädchen dazu verwendet, sich Ringe, Uhr und sonstige Schmuckstücke anzuschaffen. — Ein frecher Diebstahl wurde am hellen Tage gestern in der Johannisstraße ausgeführt, indem dort einer Frau, die etwas schwerhörig ist, eine goldene Damenuhr von erheblichem Werthe gestohlen wurde. Uhr und Dieb wurden später ermittelt. Dem Diebe war die Schwerhörigkeit der betroffenen Frau zu Hilfe gekommen. Derselbe hatte sein Eindringen gar nicht wahrgenommen, und ohne Mühe konnte der Spitzbube daher den Diebstahl ausführen. (D. Z.)

Oldenburg, 21. April. Unsere Vaterstadt kann in diesem Jahre ein hundertjähriges Jubiläum feiern, das sowohl ihr als dem ganzen Lande, insbesondere aber unserem Fürstenthume, insofern es sich um eine bleibende Stiftung im Interesse der allgemeinen Bildung, Kunst und Wissenschaft handelt, zur großen Ehre gereicht. Es ist die Gründung der Großherzoglichen öffentlichen Bibliothek in Oldenburg, einer wahrhaft großen Bücherei, wie sie nicht viele Städte von der Größe Oldenburgs aufzuweisen haben. Bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts besaß Oldenburg keine Bibliothek, und so lange es unter dänischer Herrschaft stand, war auf die Einrichtung einer solchen nicht zu rechnen.

Bremen, 18. April. Der Reichspostdampfer „Neckar“, welcher in vorigen Woche mit gebrochener Schraubenwelle von dem englischen Dampfer „Beckwith“ in den Hafen von Lissabon bugsiert wurde, wird durch den Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Netter“, welcher inzwischen von hier nach Lissabon abgegangen ist, beaufsichtigt. Bornahe der erforderlichen Reparatur nach Bremerhaven geschleppt werden. — Für die am 23. d. M. stattfindende Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd zeigt sich in hiesigen Aktionärkreisen Angesichts der ungünstigen Ergebnisse des verflossenen Jahres diesmal ein besonders lebhaftes Interesse. Wie verlautet, soll dem Verwaltungsrath und dem Vorstand in der Generalversammlung Gelegenheit geboten werden, sich u. a. über die Kohlenfrage, über die Differenzen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und den Bergungsgesellschaften wegen des Vergelohnes für den Dampfer „Eider“, sowie über die Aussichten für das laufende Jahr zu äußern.

Bremen, 22. April. Auf der Reise von Hongkong nach New-York machte der aus dem bremischen Schiffe „Comet“ bedienstete Steward einen Mordversuch auf den 2. Steuermann und später auf den Kapitän. Beide kamen glücklicherweise mit dem Leben davon. Der Steward ist erst 18 Jahre alt und war früher Kellner in Darmstadt.

Bremerhaven, 18. April. Die Erdarbeiten auf dem Terrain für die Erweiterung des Kaiserhafens jenseits des Schlafdeiches, womit bekanntlich bereits im vorigen Sommer begonnen wurde, werden jetzt fortgesetzt, wobei zwei Lokomotiven die Erdmassen fortzuschaffen. Vom Leher Schlafdeich aus bemerkt man schon eine ziemlich umfangreiche Vertiefung.

Hannover, 20. April. Der Buchdruckermeister August Grinpe hier selbst feiert am 3. Mai den Tag, an welchem er vor 60 Jahren in das Buchdrucker-Gewerbe eintrat.

Hannover, 20. April. Das Mägdeheim zu Hannover, Georgsplatz 12 II., versendet seinen 6. Jahresbericht, der ein erfreuliches Zeugniß von der gegenwärtigen Arbeit desselben ablegt. Man bittet dringend, alle Mädchen und alleinstehenden Frauen, die nach Hannover kommen, um eine Stelle zu suchen, oder die sich hier aufhalten, etwa um Schneidern, Putzmachen oder dgl. zu erlernen, an das Mägdeheim, Georgsplatz 12 II., zu wenden, denn nirgend können sie in Hannover sonst ein so gutes und billiges Unterkommen finden wie hier. — Auch bittet man, die Anstalt, welche oft Bedürftige, auch aus besseren Ständen, für geringes Entgelt resp. ganz ohne dasselbe versorgen muß, mit Gaben zu unterstützen, die Pastor Meyer, Königstraße 1, und der Schachmeister der Anstalt, Oberrevier Kleeberg, Rautenstraße 14, dankbar entgegennehmen.

S e r m i s t e s.

— * Kiel, 20. April. Der Marine-Verein feierte gestern in Sahmanns Thall sein 2. Stiftungsfest durch theatralische Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

— * Frankfurt, a. M. 21. April. Der „Frank. Ztg.“ zufolge stellten die Ermittlungen beim Bankhause Rothschild das Vorhandensein eines Fehlbetrages in noch unbestimmter Höhe fest. Wie verlautet, ergab die Kassenprüfung 15 Mill. Barbestände.

— * Leipzig, 21. April. In der vergangenen Nacht hat sich der Schriftsteller und Oberlehrer Hildebrand, Sohn des Professor Dr. Hildebrand, in Lehmanns Garten mit einem Taschmesser erstochen. Er hat anscheinend den Selbstmord im Zustande der Geistesgestörtheit begangen.

— * Hermannstadt, 21. April. Nach mehrstündigem dichtem Schneefall fanden heute Nachmittag 1 1/4 Uhr zwei schnell aufeinanderfolgende heftige, aber nur kurze Zeit andauernde Erdschütter in der Richtung von Süden nach Norden statt. In den Häusern schwankten die schwersten Gegenstände.

— * Petersburg, 21. April. Gestern gegen 4 Uhr Morgens brach in einem dreistöckigen Hause ein schnell und sich greifendes Feuer aus. Bisher sind neun Leichen aus den Trümmern hervorgezogen, 15 Personen werden noch vermißt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtung.	Zeitpunkt.	Temperatur.	Wind.	Wolken.	Barometer.	Feuchtigkeit.
Barometer.	764.1	9.8	—	—	—	—
Thermometer.	765.0	6.4	—	—	—	—
Thermometer.	767.0	6.6	10.2	4.7	—	—
Wind.	—	—	—	—	—	—
Wolken.	—	—	—	—	—	—
Barometer.	—	—	—	—	—	—
Feuchtigkeit.	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 21. April. Nachmittags Regen. Nachts Nebel.

Seidenstoffe

bietet aus der Fabrik von
von Eiten & Kussen, Grefeld,
also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man
verlangt Muster mit Angabe des Gewünschten.

Bekanntmachung

betreffend

Anzeige, Verzeichniß und Auszüge bei der Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern.

Nach § 138 des mit dem 1. April d. Js. in Kraft getretenen Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891, darf die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen nicht stattfinden, bevor der Arbeitgeber der Ortspolizeibehörde die vorgeschriebene Anzeige gemacht hat.

Die Fabriken, welche jugendliche Arbeiter beschäftigen, unterlagen bereits bisher dieser Anzeigepflicht. Neu hinzugekommen ist diese für Fabriken, welche Arbeiterinnen über 16 Jahre beschäftigen. Sie gilt sowohl für diejenigen Fabriken, welche erst am oder nach dem 1. April 1892 mit solcher Beschäftigung beginnen, als auch für diejenigen Fabriken, welche bereits vorher Arbeiterinnen über 16 Jahre beschäftigt haben.

Als den Fabriken gleichstehende Anlagen sind anzusehen:

1. Güttenwerke, Zimmerplätze und andere Bauhöfe, Werke und solche Ziegeleien, über Tage betriebene Brüche und Gruben, welche nicht bloß vorübergehend oder in geringem Umfange betrieben werden, Bergwerke, Salinen, Aufbereitungs-

anstalten, unterirdisch betriebene Brüche oder Gruben.

2. Werkstätten, in deren Betrieb eine regelmäßige Verwendung von Dampfkraft stattfindet und nach Erlaß der im Artikel 9 des Gesetzes vom 1. Juni 1891 vorgeordneten Kaiserlichen Verordnung alle Werkstätten, in denen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen. Der Erlaß dieser Kaiserlichen Verordnung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Die Anzeige ist schriftlich zu erstatten und muß ersehen lassen, ob in dem Betriebe Kinder unter 14 Jahren, junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren und Arbeiterinnen über 16 Jahren, oder welche dieser 3 Arbeiterklassen beschäftigt werden sollen. Außerdem müssen gemäß § 138 Abs. 2 a. a. D. die Wochentage, an welchen die Beschäftigung stattfinden soll, Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Art der Beschäftigung angegeben sein. Eine Aenderung hiervon darf, abgesehen von Verletzungen, welche durch Erziehung behinderter Arbeiter für einzelne Arbeitsstunden notwendig werden, nicht erfolgen, bevor der Ortspolizeibehörde eine entsprechende weitere Anzeige gemacht ist.

Für die Festsetzung der Beschäftigungszeit der jugendlichen Arbeiter und der Arbeiterinnen sind die Bestimmungen der §§ 135, 136 und 137 der Gewerbe-Ordnung maßgebend. Hierbei

welche sich noch insbesondere darauf hin, daß, während bisher nur Kinder unter 12 Jahren in Fabriken nicht beschäftigt werden durften, vom 1. April ds. Js. ab Kinder unter 13 Jahren überhaupt nicht und über 13 Jahren nur dann zur Beschäftigung in Fabriken angenommen werden dürfen, wenn sie nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind.

Für Kinder im Alter von 12—14 Jahren und für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren, welche vor dem 1. Juni 1891 bereits in Fabriken oder in den diesen gleich gestellten gewerblichen Anlagen beschäftigt waren, bleiben die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen bis zum 1. April 1894 in Kraft. Dieselben dürfen also bis zu dem letztgenannten Zeitpunkt weiter beschäftigt werden.

Die Inhaber der im hiesigen Stadtbezirk belegenen Fabriken, welche jetzt bereits Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter beschäftigen, veranlasse ich, die gemäß der vorstehenden Bestimmungen erforderliche Anzeige mit bestimmtem Datum zum 28. April d. Js. zu erstatten. Im Uebrigen hat die Anzeige stets vor dem Eintritt der betreffenden Personen in die Beschäftigung zu erfolgen.

Die Inhaber der Fabriken haben ferner, sofern sie Arbeiterinnen beschäftigen, in den betreffenden Arbeitsräumen den im § 138 Abs. 2 der Gewerbe-Ordnung erwähnten Auszug D aus den Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahren, und

sofern sie jugendliche Arbeiter beschäftigen, in den betreffenden Arbeitsräumen das vorgeschriebene Verzeichniß F und den Auszug E aus den Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter zum Aushang zu bringen. Diese Auszüge und Verzeichnisse sind der Kürze wegen dieselben beschafft und im Polizeibureau käuflich zu haben, auch kann die genaue Beschaffenheit derselben daselbst eingesehen werden.

Falls für einzelne Fabrikbetriebe Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 135 Abs. 2 und 3, 136, 137 Abs. 1 bis 3 der Gewerbe-Ordnung bezüglich der Beschäftigungszeit oder Dauer derselben, sei es wegen „außerordentlicher Häufung der Arbeit“ oder „Unterbrechung des regelmäßigen Betriebes durch Naturereignisse oder Unglücksfälle“ oder wegen „der Natur des Betriebes oder aus Rücksichten auf die Arbeiter“ beantragt werden, sind die bezüglichen Anträge schriftlich unter ausführlicher Begründung hierher anzubringen.

Wilhelmshaven, 20. April 1892.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Höhere Mädchenschule.

Eröffnung des neuen Schuljahres am Montag, den 25. April, Vormittags 10 Uhr. Aufnahmeprüfung an demselben Tage, Vormittags 9 Uhr.

Der Unterrichts-Dirigent:
Jahns, Pastor.

Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am

Sonnabend, den 23. d. M.,

Nachm. 2 Uhr,
im Lokale des Gastwirths **H. Niem,**
Neuestr. 2, hier, folgende Gegenstände als:

- 1 Sopha, 3 Sophas, 1 Sopha-
stapel, 1 Sopha, 2 Rohr-
stühle, 6 Polsterstühle, 6 Küchen-
stühle, 2 Stuhlklappen, 1 Kleider-
schrank, 1 Bücherschrank, 1 Wäsche-
schrank, 3 Bettstellen m. Matratzen,
1 eiserne Bettstelle, 2 vollst. Betten,
1 Nachtkoffer und 1 gr. Koffer,
2 Lampen, 1 Wand- und 1 Wand-
uhr, 1 stummen Diener, div. Bilder u. Vasen, 1 Garderobe, zwei Vogelbauer, 1 Hausapotheke, ein Bad, 1 Geige, 3 Klarinetten, eine Parthe Noten, versch. Kleidungsstücke, versch. Küchengeräthschaften u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.

Nach Schluß obigen Verkaufs kommt noch zum Aukcion:

div. Kleiderstücke und Bücher (letztere namentlich für Doktoren).

Wilhelmshaven, d. 21. April 1892.

Preis, Gerichtsvollzieher.

Zugelassen
eine kleine, weiß und schwarz gefleckte, 40 Cmt. hohe Hündin.
Der Eigentümer wird aufgefordert, seine Ansprüche binnen 8 Tagen im diesseitigen Polizeibureau geltend zu machen, widrigenfalls anderweit über das Thier verfügt werden wird.
Wilhelmshaven, d. 21. April 1892.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Auktion.

Zu Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalts Looman hiersebst werde ich am
**Montag, den 25. und event.
Dienstag, den 26. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr**
anfangend, im Saale des Herrn Restaurateur **Paul Vater zu Neuenbremen**, folgende zur G. Priet'schen Konkursmasse gehörenden Sachen und zwar:

2 Kleiderschränke, 2 Glasschränke,
1 Sopha mit braunem Bezug,
2 Vertikow, 2 Sophasche, 1 gr. Spiegel mit Spiegelschrank, 7 gr. Spiegel, 1 gr. Regulator, 5 Regulateure versch. Größe, 1 Pendule, 14 Rohrstühle, 1 Blumentisch, 1 Schiff, 1 kl. gläsernen Schrank, 1 Teppich, 2 Bettstellen, 1 Glaslasten, 6 Matratzen, 3 Marmorplatten, 36 Gardinenstangen, 2 Harmonikas, 1 stummel Diner, 2 neue und 1 alte goldene Damenuhr, 5 Armbänder, 15 Herren- und Damenuhrketten, 7 Fingerringe, 4 Paar Ohrringe, Ohrgelänge, Broschen, Krabattennadeln, 3 silb. Uhren, 2 Medallions, 6 Blumenvasen, 1 Figur, 1 Treten, 2 Regale, 21 Herren- und Knabenanzüge, 17 Herren- und Knabenwesten, 4 Knabenjassen, 3 Knabenhosen, 5 Herrenüberzieher, 11 Drüll- und Pargentjaquets, 2 Plüschstühle, 4 Stuhl Leinwand zu Strohsäcken und Matratzen, 50sen und Unterhosen, Schirting, Bettparquet, Matratzendred, Kessel roth und weiß, Bettinlett, Stiefel, Kaps, Plüsch, weiße Waurerhosen, 11 weiße Tischdecken, 5 Handwertschurshentischen, 1 Rolle Wachsstock, 13 Flaschen Politur, 1 alte Nähmaschine, 2 Muscheln, 1 ausgeflopfen Vogel, 1 Rauchservice, 3 Gabeln und 5 Messer mit silbernem Griff, andere Messer, 7 silberne Löffel, 9 silberne Theelöffel, Porzellan- und Glasachen, 3 Koffer, 8 Bilder, 2 kl. Handkoffer, 1 kl. Kist, 1 altes Regal, 1 alten Schrank, 1 Schrank für Zimmerhandwerkzeug, 1 Korb m. leeren Flaschen, 2 Hängelampen, 2 Säcke mit Federn und versch. andere Sachen.
Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, d. 22. April 1892.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Auktion.

**Montag, den 25. d. M.,
Nachm. 2 Uhr** anfangend,
kommen im **Klein'schen** Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zum Verkauf:
1 Zimmereinrichtung, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 1 Sophasche, 1 Vertikow, 4 Rohrstühlen, 1 Spiegel mit mit Spiegelschrank, ferner 1 Pianino, 1 Kleiderschrank, 2 Sophas, 2 große Spiegel, ein Küchenschrank, 1 Kinderwagen, zwei Bettstellen mit Matratzen u.
Die Möbel sind fast neu und gut erhalten und stehen von Montag Morgen 10 Uhr an im Auktionslokal zur Ansicht aus.
Wilhelmshaven, 22. April 1892.

H. P. Harms.

Zur obigen Auktion können noch Gegenstände hinzugebracht werden.

Verkauf.

Die dem Müller **G. G. Oster-**
tun zu **Boothel** gehörigen, zu Sedan an der Chaussee belegenen

**beiden
Wohnhäuser,**

wovon jedes zu mehreren Wohnungen eingerichtet ist, werden am

**25. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,**
im hiesigen Amtsgerichte öffentlich meistbietend im Wege der Zwangsversteigerung verkauft werden.
Es wird in diesem Termine unbedingt der Zuschlag erteilt.
Der Verwalter der Zwangsversteigerungs-
Th. Meyer, Receptor, Zever.

Die von Herrn Maschinist Benede benutzte
Etagenwohnung
nebst allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u., Augustenstr. 2, ist umständehalber zum 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres bei
Toel & Vöge.

Zu vermieten
eine trockene **Southern-Wohnung**, enthaltend 4 Räume, im neuen Hause Ecke der Peter- und Kleierstraße zum 1. Mai eventl. später.
F. Kotte, Börsenstraße 19.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung**, enthaltend 4 Räume, in Belfort Nordstraße, zum 1. Mai oder später.
F. Kotte, Börsenstraße 19 (Eckh.).

Zu vermieten.
Die vom Oberlazareth-Gehilfen Schmidt bisher bewohnte **Etagenwohnung** in meinem Hause am Marktplatz, bestehend aus 3 Wohnräumen nebst allem Zubehör ist Verlezungshalber zum 1. Mai oder später zu vermieten. Mietpreis pr. anno 180 Mk.
Fr. Reese, Zimmermeister, Bant.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine herrschaftliche
1. Etagenwohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Dachkammern, Kellerräumen und Waschküche.
A. Borrmann, Wallstraße 24.

Zu vermieten
eine **Wohnung** zu 300 Mk. neben Hotel Kronprinz.
C. Schneider.

Zu vermieten
eine abgeschlossene erste **Etagenwohnung**, Ecke Mühlen- und Börsenstraße, bestehend aus vier Räumen mit Zubehör zum Preise von 400 Mark. Zu erfragen parterre im Laden oder Roonstraße 92 bei Engel.

Zu vermieten
eine möblierte **Stube** nebst Kammer.
Wihl. Albers, Alster 6.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder Juni eine kleine **Unterrwohnung**.
G. Mengel, Altendiechweg 3.

Zu vermieten
eine freundliche kleine **Oberwohnung** und eine freundliche **Stube** nebst Schlafstube.
M. Blecker, Kopperthörner.

Zu vermieten
zum 1. August eine **Parterrewohnung**, bestehend aus 4 Wohnräumen mit Wasserleitung und Zubehör. Preis 350 Mark.
Bismarckstraße 24, am Park.

Ein ungenutztes
möbliertes Zimmer
nebst Schlafkammer von einem Herrn zu mieten gesucht, am liebsten mit voller Verköstigung.
Offerten unter C. H. 111 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine
Wohnung,
Augustenstraße Nr. 2, ist umständehalber zum 1. Mai noch zu vermieten. Mietpreis 380 Mk. Näheres bei
Toel & Vöge, Roonstraße.

Zu vermieten
auf sofort ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**, ev. mit Burckengelaß. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein hübsch möbl. **Zimmer** nebst Kabinett.
A. Rüden, Roonstr. 74.

Zu vermieten
in Elaf, Marktstraße Nr. 12, eine **Etagenwohnung** mit und ohne Vertheile.
W. Wollermann.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer**.
Tonnbeich, Schmidtstr. 4.

Zu vermieten
Verlezungshalber zum 1. Mai eine kleine **Etagenwohnung** mit Wasserleitung.
Augustenstr. 6, part.

Zu vermieten
zum 1. Mai einige **Familien-Wohnungen** mit Gartenland zum Preise von 195 bis 270 Mk. Zu erfragen Altendiechweg 22a.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube** an 2 junge Leute.
Almenstraße 5.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder später eine **Unterrwohnung**.
Ecke der Güter- und Alster 24.

Zu vermieten
per 1. Mai oder später eine **Wohnung**.
S. Dierks, Kopperthörner Weg 5.

Zu vermieten
zum 1. November oder Oktober d. J. eine **Parterrewohnung**, Flur, Küche und 5 Zimmer. Zubehör und alle Bequemlichkeiten vorhanden.
Heinemann, Mittelstr. 4.

Billig zu verkaufen
1 **Sopha** und 1 **Kommode**, gut erhalten.
Martensstr. 61, u. 1.

Wegzugs halber billig zu verkaufen:
2 **Bettstellen**, 1 **Schrank**, 1 **Tisch** und verschied. anderes **Hausrath**.
Marktstr. 1, I. o.

Zu verkaufen
ein neuer einsp. leichter **Flaschenbierwagen**.
Heinr. Wennehorst, Bremen, Neutischstraße 60.

Zu verkaufen
eine hochtragende **Kuh**.
Schipper, Neuenb.-Mühlentreihe.

Zu verkaufen
ein griechisches und lateinisches **Lexikon**, sowie die altpersischen Schriftsteller.
Bismarckstraße 53.

Zu verkaufen
ein **Schwein** zum Welterfüttern.
Tonnbeich 39.

Zu verkaufen
1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, 1 gr. Badewanne und 1 Kleiderständer.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht
bei einer kleinen Familie ein **Mädchen** für die Tagesstunden, welches mit der Wäsche Bescheid weiß. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehreren Mädchen
für Küche und Haus, sowie 2 Kinder-mädchen kann noch Stellung nachweisen.
S. Berisch.

Von einer ersten Firma (nicht Baarengeschäft) wird ein redegewandter, solider

Geschäftsmann
zu gewinnen gesucht, welcher über freie Zeit verfügen kann und in den besseren Kreisen gut zu verkehren versteht, dauernde, gut honorirte Stellung wird zugesichert.
Offerte unter Chiffre E. W. 1534 befördern **Haasenstein und Vogler, A.-G., Leipzig.**

Grosse Goldene Staats-Medaille 1883.
Grosse Goldene Ausstellungs-Medaille Budapest 1885.
Filler's Windmotore
verb. System Halladay von unerreichter Leistungsfähigkeit und Sturmsicherheit, auf allen 5 Erdtheilen bereits verbreitet; mehrere Hundert Stück von 3/4 bis 25 Pferdekraft, bei einer Leistung bis zu 500000 Liter per Stunde ausgeführt und in Aktivität; selbstthätige, kostenlose Betriebskraft zum Entwässern von Thongruben, Steinbrüchen u. zur Entwässerung, sowie zum Betriebe verschiedener landwirtschaftlicher Maschinen, Tiefbohrungen nach Wasser empfiehlt als Spezialität unter Garantie die Maschinenfabrik von
Fried. Filler & Himsch, Hamburg-Eimsbüttel.

Gesucht
zum 1. Mai oder später ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit, dasselbe muß auch melken können.
Augustenstr. 6, part.

Gesucht
eine Persönlichkeit, welche Reparaturen an Boote selbstständig ausführen kann. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein anständiges, junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten, welches auch mit der Nähmaschine Bescheid weiß.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche
sofort ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Altendiechweg 1.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Dienstmädchen** zu Hausarbeiten. Gute Zeugn. erforderl.
Berl. Güterstr. 9.

Modelltischler
erhalten Arbeit.
A. Heinen in Varel.

Cigarren. Solv. Geschäfte, w. ges. sind, Cig. nebenbei z. verk., erh. v. einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik Commissionslager. Off. Ltr. A. postlagernd Bremen 4.

Kann noch Herrschaften zum 1. und 15. Mai gute

Dienstmädchen
vom Lande nachweisen.
J. E. Janssen, Gefindemäcker, Münsterstr.

Gesucht
ein **Kutscher** mit guten Empfehlungen auf sofort.
C. Wittber.

Gesucht
zum 1. Mai ein möbl. **Zimmer** in der Nähe der Stadtkaserne.
Offerten mit Preisangabe unter H. K. 92 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fremndl. Logis
für 2 junge Leute, auf Wunsch auch möblirt an 1 Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Gerdes, Gringstraße, Neuenbremen.

Gefunden
ein **Geldbeutel** mit Inhalt und ein **goldener Ring**.
J. J. Janssen, Banier Schlüssel.

Junge **Mädchen**, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
W. Sendowshy, Marktstr. 26a.

Forderungen
an die Mannschaftsmenage der IV. Torpedobootsdivision (Reserve) sind sofort einzureichen.

Schulbibeln
von Mk. 1.20 an empfiehlt
J. S. Borchert, Kolporteur, Dürrenstr. 30.

Sprechstunden
für **Augenranke**
in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, am Mittwoch, den 27. April, Nachmittags von 2-5 Uhr.
Dr. Karl Müller, Augenarzt aus Oldenburg.

Marienburg Geld-Lotterie
à 2003 3 Mk.; 1/3 Antheil 1,10 Mk. Porto und Liste 30 Pf., versendet
Carl Ruhlmann, Hannover.

**Feine
Cervelatwurst,
sowie
Bockwurst**
empfehle bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfund zu 70 Pf.
E. Langer, Neuenstraße 10.

**Marienburg
Geld-Lotterie**
Ziehung 28. u. 29. April c.
Haupttreffer:
Mk. 90000,
Mk. 30000, Mk. 15000,
Original-Loose à 3 Mk.
1/2 Antheil 1 3/4 Mk., 1/3 1 1/2 Mk.,
1/4 Antheil 1 Mk., 1/5 10 Mk.
Porto mit Liste 30 Pf. extra.
Westpreussische
Feuerwehr-Loose à 1 Mark.
Ziehung 5. Mai cr.
11 Stk. 10 Mk., (Porto u. Liste 30 Pf.)
18000 Gewinne
1. W. v.
empfehlen und versenden:
**Oskar Bräuer & Co.,
Haupt-Collecteure,
Neustrelitz und Berlin W.,
Leipzigerstr. 103.**

Für die Schule!
Alle Sorten
**Schultornister u. Taschen,
Federkasten,
Klappstafel und Tafel**
mit und ohne Linien zu billigen Preisen.
B. v. d. Ecken.

**Marienburg
Geld-Lotterie**
Ziehung 28. u. 29. April cr.
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000 Mark,
6000, 3000 Mk. etc. baar!
Original-Loose à 3 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. versendet
**J. Eisenhardt,
Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 49.**

Die Ausgabe von
Eis
aus meinem an der Friedrichstraße belegenen Eisbaue geschieht von 6 bis 8 Uhr Morgens. In dringenden Fällen und bei Quantitäten zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die ganze Saison erhalten Vorzugspreise.

B. Wils.
Claviere stimmen.

Der Unterzeichnete kommt jede Woche nach Wilhelmshaven zum Stimmen u. der Claviere und nehmen die Herren **Toel und Vöge** Aufträge entgegen.
A. Duhm.

12 Millionen 3 $\frac{1}{2}$ procentige Bremer Staatsanleihe.

Halbjährliche Zinszahlung am 1. November und 1. Mai, u. A.
auch an unserer Casse.

Stücke 5000, 2000, 1000 und 500 Mark.

Die Anleihe kann vor dem Jahre 1902 nicht gekündigt werden.

Anmeldungen zum Course von

96 $\frac{1}{2}$ Procent

nehmen wir am

Dienstag, den 26. April a. c.,
in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in Oldenburg und bei unseren
Filialen in Brake, Wilhelmshaven und Jever entgegen.

Oldenburg, den 21. April 1892.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Marienburg Geld-Lotterie.

Ziehung am 28.—29. April.
Hauptgewinn 90,000 Mk.
3372 Geldgewinne = 375,000 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ 3 Mk., $\frac{1}{2}$ 1,75 Mk., $\frac{10}{12}$ 16 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{10}{14}$ 9 Mk.
Lose und Porto 30 Pf. (Nachnahme 20 Pf. extra.)

Leo Joseph,

Baugeschäft,
Berlin W., Potsdamerstraße 71.

Damen- und Kinderhüte

empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 17.

Mit dem heutigen Tage eröffne in dem
Dräger'schen Hause, Peterstr. 84, eine Filiale
meines

Fleisch- & Wurstwaarengeschäftes

und bitte die geehrten Herrschaften, dies Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Wohl,

Schlachtermeister.

Schulbücher

für die Volks- und Mittelschule
in festem Einbände, sowie alle sonstigen, beim Beginn des neuen
Schuljahres erforderlichen Utensilien, als:

Schultaschen und Bücherträger, Reizzeuge,
einzelne Zirkel, Tuschkasten, Ordnungsmappen,
Herbarien etc.

empfiehlt

Johann Focken,

Rothes Schloß. — Roonstraße 5.

Panorama

international.

(Filiale aus der Passage in Berlin.)
Güterstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

Die Pariser Welt- Ausstellung,

nebst Totalansicht vom
Eiffelturm mit Verkehr.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements- u. Schülerbillets an der
Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.
von 2 bis 10 Uhr Abends.

Billete sind zu haben bei den Her-
ren Rob. Wolf, S. Ringius,
Güterstraße, sowie im Kathol. Gesellen-
hause, in Neubremen bei Herrn P.
Water, in Bant bei Herrn Gast-
wirth Hemmen und bei Hrn. Heile-
mann.

Forderungen

an die Offiziermesse S.
M. S. „Siegfried“ sind
bis zum 1. Mai einzu-
reichen.

Theater in Wilhelmshaven. (Kaisersaal.)

Am 23. April, Sonnabend, geschlossen.

Sonntag, den 24. April 1892:
Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten
Preisen:

Der Postillon von Lonjumeau,

Oper in 3 Acten von Friedrich.

Anfang 4 Uhr.

Abend-Vorstellung,

Anfang 8 Uhr:

Die Regimentstochter,

Oper in 3 Acten von Donizetti.

Nachricht.

Um den umliegenden Ortschaften
Gelegenheit zu geben, den Besuch der
Opern zu ermöglichen, haben wir die
Sonntag-Nachm.-Vorstellungen arran-
giert. Die Preise stellen sich auf Sperr-
sitz 1 Mk., I. Platz 75 Pf., II. Platz
50 Pf., Gallerie 30 Pf. Die Direktion.

Sonnabend, den 23. April,
(auf allgemeinen Wunsch):

Fritz Reuter-Abend

Vortrag Director Karub.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittsgeld: Sperrsitz 1 Mk., I. Platz
50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Die Zwischenpausen werden
vom Musikcorps der 2. Matr.-
Div. ausgefüllt.

Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit
gereinigten neuen Federn bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr.
43. p. Preiscourante gratis u. franco.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

R. V. W.
24/4. 92, 6 Uhr Morg. B. H.
(bl. M.)

Sonnabend, den 23. April: Akadem. Abend.

Bahnhofrestauration.

Sonntag, den 24. April:
Morgens 7 Uhr:

Clubtour nach Hooftel.

Montag, den 25. April,
Abends 9 Uhr:

Versammlung.

Schachklub.

Heute, Sonnabend:

Preisvertheilung.

(8—10 Uhr: Tombolaturier.)

Geburts - Anzeige.

Durch die glückl. Geburt eines gesunden
Zwillingspaares (Mädchen und
Junge) wurden hoch erfreut

Oberfeuermeister Stenzel
und Frau Martha, geb. Kraul.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr starb
unser lieber Vater, Bruder und
Schwager

Robert Schöpke

im Alter von 42 Jahren, an der
Lungenentzündung, was wir allen
Freunden und Bekannten tiefbe-
trübt zur Anzeige bringen.

Donndelch, 24. April 1892.

E. Schöple.
F. Schöple und Frau,
geb. Schöple.

Die Beerdigung findet Montag,
Nachmittags 3 Uhr vom Trauer-
hause, Ulmenstr. 12, aus statt.